

**MEHR ALS EIN
FESTIVAL.**

IMAGINE | terre
des hommes
schweiz

FÜR VIelfALT – GEGEN DISKRIMINIERUNG



Foto: Cedric Jaggi

**Schlussbericht imagine – das Projekt
für Vielfalt gegen Diskriminierung**

imagine

2024/25

Überblick

Einleitung

1 Vorwort	2
2 Die Menschen hinter imagine 2024/25	5

Rückblick: Das war das Projektjahr 2024/25

3 Unsere Sensibilisierungsarbeit	7
4 Unser Festival 2025	9
5 Unsere Workshoparbeit	13
6 Öffentlichkeitsarbeit	15

Abschlussrechnung Projektjahr 2024/25

7 Abschlussrechnung	15
8 Kommentar zur Abschlussrechnung	16

Abschluss

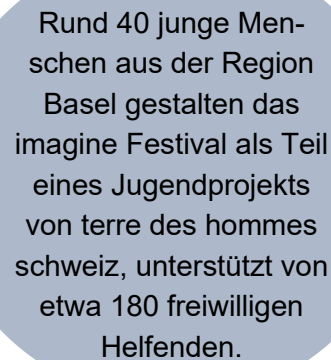
8 Würdigung des Projektjahres durch terre des hommes schweiz	19
9 Unterstützung und Dank	20
10 Ausblick	20

1 Vorwort

verfasst von Mona Niklaus | Finanzen und Fundraising

Von Jugendlichen organisiert, bringt das imagine Festival Musik, Kultur und gesellschaftliches Engagement zusammen. Was auf der Bühne passiert, spiegelt die Haltung, die Kreativität und die Vision für eine gerechte Welt. Ein Festivalrückblick.

Freitag, 13. Juni 2025, 7.45 Uhr sitzen fünf Personen vor dem Café neben dem Basler Barfüsserplatz – dem Barfi – am Kaffeetrinken. 15 Minuten später sind es bereits 20 Personen und weitere 15 Kaffees. Sie sind heute hier, um das imagine Festival auf die Beine zu stellen – eine Mischung aus Organisationskomitee und Freiwilligen. 8.10 Uhr versammeln sich alle im Staffzelt und nehmen die ersten Aufbauaufgaben entgegen: Baugitter schleppen und montieren, Festbänke tragen, Abfalleimer aufstellen und Bars einrichten. Die beiden Bühnen stehen bereits seit einigen Tagen. Nach diversen Schichten Sonnencreme, leer getrunkenen Wasserflaschen und einer geteilten Motivation ist der Platz bereit fürs imagine.



Rund 40 junge Menschen aus der Region Basel gestalten das imagine Festival als Teil eines Jugendprojekts von terre des hommes schweiz, unterstützt von etwa 180 freiwilligen Helfenden.

Unsichtbare Gewalten

Nelia Masengu eröffnet um 18.15 Uhr das Festival, gefolgt von weiteren musikalischen Acts wie Mel D, Bangerfabrique und Sami Galbi. Dazwischen wird in der öffentlichen Lesung der Expertin Danielle Isler das Thema «Mikro-Agressionen» behandelt, etwa die Frage: «Aber woher kommst du wirklich?». Von jungen Künstler*innen gibt es Installationen zu «unsichtbaren Gewalten», dem diesjährigen Fokus unter dem erneuten Überthema Sicherheit des imagine. Eine davon setzt sich mit sexualisierter Gewalt auseinander – geschützt durch einen Vorhang. So können sich Menschen aktiv entscheiden, ob sie mit dem Thema in Berührung kommen möchten. Denn imagine ist mehr als ein Festival: Wir wollen Menschen herausfordern, sich mit Privilegien und Diskriminierung auseinanderzusetzen und gleichzeitig möglichst niederschwellig an diese Themen heranzuführen. Eine solche Sensibilisierung stellt auch die Moderation durch ein Dragking-Kollektiv, das unterhaltsam und bedacht durch das Abendprogramm führt.

Eine befreite Gesellschaft

Der Samstag beginnt mit dem Feministischen Streik Basel, denn für eine befreite Gesellschaft müssen wir uns verbünden und unterstützen. Am Abend des zweiten Festivaltages findet die Podiumsdiskussion «Männlichkeiten im Wandel» in Kollaboration mit dem Feministischen Streik statt. Es diskutieren unter anderem Gäste der Opferhilfe beider Basel, von Pink Cross und von die Feministen über das Aufbrechen von patriarchalen Verhaltensweisen. Während Gewalt und Sicherheit dabei eher theoretisch verhandelt werden, stellen sie am Festival selbst ein direkt greifbares Thema dar. Durch ein ständig zirkulierendes Awareness-Team, die Anwesenheit der Opferhilfe und ein auf Gewaltfreiheit spezialisiertes Sicherheitsteam gelingt es uns, ein öffentliches Festivalgelände mit insgesamt rund 28'000 Besuchenden zu einem Safer Space zu machen.

Auf der Barfibühne zieht sich die Sensibilisierung durch eine Gruppe von Drag Artists weiter, die neben der Moderation durch SirDanManhattan und Ari auch eine halbstündige Darbietung liefern.

Eine Show, die ebenso Stimmung macht wie Sets von Baby Volcano, Ele A, Ka-Raba, Tales und Ahlam. Der Abend schliesst mit einem tanzenden und solidarischen Barfi zu Soukey – gespickt mit einigen Überraschungsauftritten. Für das imagine-Team endet der Abend mit Aufräumen und müdem, aber zufriedenen Beisammensein

Die Philosophie dahinter – Mehr als ein Festival

Durch das gemeinsame Organisieren, Planen und Erarbeiten von Inhalten haben die Beteiligten – wir – Fähigkeiten in Projektmanagement und -planung, das Tragen und das Teilen von Verantwortung, Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen, Problemlösung und vieles mehr gelernt. Daneben wird sich mit Themen von gesellschaftlicher Ungleichheit auseinandergesetzt, durch Erarbeitung der Jahresthematik und des Sensibilisierungsprogramms, aber auch mit Entscheidungen wie – wer erhält Platz auf der Bühne? – oder alltäglichen Dynamiken – wo zeigen sich sexistische, rassistische oder ableistische Machstrukturen in unserem Zusammenarbeiten als Team und Gruppe von jungen Menschen?



Ein Teil des imagine bei der Aufgabenverteilung (Foto: Selin Gökpınar)



Drag Show am Samstag auf der Barfi Bühne (Foto: Selin Gökpinar)



Tales & Ahlam auf der selbstgestalteten Bühne im Klosterhof (Foto: Cedric Jaggi)

2 Die Menschen hinter imagine 2024/25

verfasst von Mona Niklaus | Finanzen und Fundraising

AK Programm. Organisiert Bühne, Technik und Musikprogramm am Musik- und Kulturfestival imagine auf dem Barfüsserplatz in der Basler Innenstadt.



Joshua Rössle

PK Programm

AK Gastronomie, Infrastruktur und Sicherheit (GIS). Ist für die Organisation und den reibungslosen Ablauf des imagine Festivals auf dem Barfüsserplatz verantwortlich.



Maëlle Tanner

PK GIS

Projektkoordination (PK)

Die Mitglieder der Projektkoordination tragen selbstorganisiert die Verantwortung für die Planung und Umsetzung des Gesamtprojekts. Zudem koordinieren sie die Mitglieder und Arbeiten in ihren Arbeitskreisen. Die Mitglieder der PK sind zwischen 18 und 26 Jahre alt.

AK Workshops. Bringt die aktuellen und gesellschaftskritischen Themen in die Schulen sowie Jugendarbeit und sensibilisiert junge Menschen in Themenbereichen wie Sprache, Heimat, Flucht, Diskriminierung und Vorurteile.



Rahel Keltsch

PK Workshops



Inez den Boer

PK Gestaltung

AK Gestaltung. Gestaltet imagine auf grafischer und bildnerischer Ebene – durchs Jahr sowie auf dem Festivalgelände.

9
PK
Mitglieder

180
Helfende
am Festival



Selin Gökpinar

PK Öffentlichkeitsarbeit

AK Öffentlichkeitsarbeit. Präsentiert imagine im medialen Raum und trägt die Visionen von imagine in die Weiten der sozialen Netzwerke und Printmedien.

**Arbeitskreise
(AK)**

Die Projektarbeitsbereiche sind in sogenannte Arbeitskreise gegliedert. Jeder Arbeitskreis ist semi-autonom für die Erledigung der im Arbeitskreis anfallenden Arbeiten zuständig. In den Arbeitskreisen engagieren sich junge Menschen ab 16 Jahren ehrenamtlich.

30
AK
Mitglieder



Fama Diouf

PK Sensibilisierung

AK Sensibilisierung. Erarbeitet thematische Events und Workshops, in welchen Menschen auf unterschiedliche Art und Weise über aktuelle und gesellschaftskritische Themen informiert, aufgeklärt und sensibilisiert werden.



Til Hänggi

**PK Sensibilisierung
bis Januar 2025**



Amanda dos Reis

**PK Sensibilisierung
ab Januar 2025**



Mona Niklaus

PK Finanzen Fundraising

AK Finanzen Fundraising. Erstellt den Budgetplan des Projekts, erarbeitet das Konzept und ist für die Beschaffung von finanziellen Drittmitteln und die Buchhaltung zuständig.

Das Projektjahr 2024/25

3 Unsere Sensibilisierungsarbeit

verfasst von Fama Diouf und Amanda dos Reis – Leitung Sensibilisierung

Jahresthematik 24/25

Basierend auf der Jahresthematik des Vorjahres – Sicherheit – haben wir unsere volle Aufmerksamkeit in diesem Jahr dem Thema der «unsichtbaren Gewalten» gewidmet. Unsichtbare Gewalt bleibt, wie sie impliziert, oft unbemerkt, weshalb es verheerende Folgen haben kann deren Auswirkungen nicht ernst zu nehmen. Unsichtbare Gewalt ist eine Form struktureller Gewalt, welche sich dementsprechend subtil über emotionale, psychische und wirtschaftliche Ebenen an Einzelpersonen ausübt. Sie wirkt also systematisch und institutionell in dem persönlichen Leben von Privatpersonen, welche im System marginalisiert werden. Dies kann schwere Folgen für den Selbstwert haben, psychische Belastungen mit sich bringen und bis zur sozialen Isolation führen. Weil wir glauben, dass Diskurse und Konversationen wichtig sind, haben wir in diesem Jahr genau diese mit dem Fokus auf «Mikroaggressionen» und «Mansplaining» als Fallbeispiele gefördert. Aufgrund nicht erhältlicher Filmrechte konnte die Kinoreihe im Neuen Kino leider nicht durchgeführt werden.

Sensibilisierung am Festival

In diesem Jahr fanden der imagine Festival Samstag und der feministische Streiktag zeitgleich statt. Wir haben uns dementsprechend mit dem Feministischen Streik-Kollektiv zusammengetan und in einer Kollaboration ein gemeinsames Programm erstellt. Angefangen mit starken und rührenden Reden von FINTA¹-Personen auf der imagine Bühne, gab es am Nachmittag im Klosterhof eine Podiumsdiskussion, welche sich vor allem an cis Männer richtete und über «Mansplaining» und andere patriarchale Alltagsgewalten aufklären sollte. Zusätzlich wollten wir einen Raum für Zelebration und geteilte Freude öffnen und konnten den Abend mit einem Set von DJ Ka-Raba abschliessen.

Ansonsten konnte man am Festival an einer Public Lecture, gegeben von Danielle Isler, zum Thema «rassismusbasierte Mikroaggressionen» teilnehmen. Ausserdem hatten wir das Privileg, an beiden Festivaltagen Dragkings als Moderation engagieren zu können. Die Dragkings vom Freitag sind Teil des Heartthrob-Mob Kollektivs aus Zürich, während die Moderation vom Samstag den langen Weg von Stuttgart nach Basel auf sich genommen hat.

Awareness Sharebox

Im letzten Jahr aufgegleist, wurde die Awareness Sharebox in diesem Jahr finalisiert und ist nun vollständig ins Projekt eingebettet. Durch die Zusammenarbeit mit der Opferhilfe beider Basel und dem Verband der Psychologinnen und Psychologen beider Basel, war es uns möglich genug Festival-Awareness-Material zusammenzutragen, dass wir künftig unser Material auch mit weiteren Festivals und Jugendprojekten im Raum Basel teilen wollen. Bisher haben das Pärklijam und das Jugendkulturfestival Basel auf die Materialien zugegriffen.

¹ Akronym für Frauen, intergeschlechtliche, non-binäre, transgender und agender Personen.



Das Team der Opferhilfe beim Awarenesszelt (Foto: Selin Gökpinar)



Danielle Isler während ihrer öffentlichen Lesung (Foto: Cedric Jaggi)



Podiumsdiskussion kuratiert vom feministischen Streik (Foto: Titus Gluth)

4 Unser Festival 2024

Festival Programm

verfasst von Joshua Rössle – Leitung Programm & Bewilligungen

Trotz zahlreicher Grossveranstaltungen, welche den Bewilligungs- und Programmierungsprozess erschwerten, konnte sich das imagine Festival auch in diesem Jahr als wichtiger und erfolgreicher Bestandteil der Basler Festivalszene behaupten. Ungeachtet der hohen Temperaturen fanden erneut mehrere Tausend Besucher*innen den Weg ans Festival und genossen die insgesamt 13 Bands sowie sieben weitere Programmpunkte.

Ein besonderes Highlight war die Kooperation mit dem Kollektiv des Feministischen Streiks Basel, das gemeinsam mit imagine den 14. Juni in violette Farben tauchte. Auch die Zusammenarbeit mit Partner*innen aus den Bereichen Sicherheit, Awareness, Infrastruktur und Bühnentechnik konnte weiter ausgebaut werden – ein wichtiger Schritt, um die Zukunft des Festivals zu sichern und weiterhin Jugendkultur und Sensibilisierungsarbeit in einem professionellen Rahmen zu verbinden.

Festival 2025

Das musikalische Programm der diesjährigen Ausgabe beinhaltet folgende Künstler*innen:

International

- Tales & Ahlam (FR)

- Bangerfabrique (DE)

National

- Ele A (CH/IT)

- Sami Galbi (CH)

- Soukey (CH)

- Baby Volcano (CH)

- Mel D (CH)

- KA-RABA (CH)

- Nelia Masengu (CH)

- Alexia Thomas (CH)

- Fjälla (CH)

- Orphia (CH)

- Homemade Iscream (CH)



Backstage-Sicht auf die Hauptbühne während des Headliners "Soukey" (Foto: Titus Gluth)

Programmjahr

Neben dem eigentlichen Festivalprogramm stand das imagine-Jahr stark im Zeichen der Vorbereitung. Wichtige Schlüsselpositionen, wie die Nachfolge der Programmleitung, wurden eingearbeitet. Auch in der Wissenssicherung konnten bedeutende Fortschritte gemacht werden. Die Jahresziele der AG Programm wurden grösstenteils erreicht: Unter anderem durch die Überarbeitung und Verschriftlichung der Pflichtenhefte sowie die Weiterentwicklung bestehender Kooperationen, um diese auch in den kommenden Jahren fortzuführen.

Die intensive Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen – insbesondere durch die parallele Planung des Eurovision Song Contest – ermöglichte eine vertiefte Auseinandersetzung mit behördlichen Prozessen und legte damit ein Fundament für zukünftige Zusammenarbeit. Zudem konnten neue Mitglieder der AG ins Team integriert werden, wodurch jungen Menschen eine Plattform für ihre Ideen und deren Umsetzung geboten wurde – ganz im Sinne des Grundgedankens von imagine. Dies zeigte sich in diesem Jahr zum Beispiel in der Ausarbeitung und Planung der kleinen Bühne, welche erstmals komplett von einer freiwilligen Person übernommen wurde. Die Programmleitung übernahm dabei vermehrt eine Coaching-Funktion – eine echte Spielwiese für junge Verantwortung.

Gastronomie, Infrastruktur und Sicherheit

verfasst von Maëlle Tanner – Leitung GIS

Gastronomie-Infrastruktur-Sicherheit – kurz GIS – hat im vergangenen Jahr einige Neuerungen erleben dürfen. Für imagine als Projekt sind vielfältige Perspektiven grundlegend, dies ermöglicht einen Raum für Neues und Reaktion auf verschiedene Bedürfnisse. In diesem Sinne ist im Ressort GIS eine Arbeitsgruppe massgebend für eine Erreichung der selbst gesetzten Ziele, weshalb diese im vergangenen Jahr neu aufgebaut und eine neue Person in die Getränke Logistik eingeführt wurde. Damit konnte wieder eine grössere Vielfalt an Perspektiven gesichert und die Grundlage für mehr Veränderungen durch mehr mitdenkende Köpfe und anpackende Hände geschaffen werden. Des Weiteren wurde in einem Versuch, den Umsatz am Festival zu steigern – dieser konnte in den letzten Jahren durch die Bareinnahmen leider weniger gedeckt werden, als dies früher der Fall war – mit einem Pommes-Stand ein imagine eigenes Essensangebot umgesetzt. Das dritte Projektziel bestand darin, eine Grundordnung im Lager zu schaffen, welche es ermöglicht, die bestehenden materiellen Ressourcen optimal zu überblicken und zu nutzen. Dies hat, gerade im Hinblick auf das Festival, eine effizientere Vorbereitung ermöglicht und Ressourcen konnten mit anderen Festivals geteilt werden.

Wir sind dankbar für alle Freund*innen und Unterstützer*innen des imagine. Ohne sie wäre das Festival auf dem Barfüsserplatz nicht denkbar. Mit eurer Hilfe blicken wir voller Vorfreude auf das kommende Projektjahr.



Aufbau des imagine eigenen Pommes-Stands (Foto: Selin Gökpınar)

Festivalgestaltung

verfasst von Inez den Boer – Leitung Gestaltung

Dieses Projektjahr beschäftigte sich die Gestaltung mit dem Ziel, den Festivalplatz mit diverseren und grösseren Projekten zu füllen. Daher kam die Idee eines Open Calls auf, um Installationen zusammenhängend mit der Jahresthematik zu gestalten und so jungen, kunstinteressierten Personen eine Plattform zu bieten. Daraus entstehend wurden auf dem Klosterhof die Projekte «Verdauung und Verwandlung» von Greta Kupferschmied und «ground x core» von Phil Kougias und Fiona Nhieu ausgestellt. Greta Kupferschmied verarbeitete in ihrer Installation eine stille Form der patriarchalen Gewalt und Sexkultur und deren negativen Effekte. Phil Kougias und Fiona Nhieu erforschten in ihrer Installation Mikroaggressionen als subtile und unsichtbare Form von Gewalt, die sich in der Wahrnehmung und im Körper manifestieren. Die zwei Installationen ermöglichten eine neue Art der Interaktion mit der Jahresthematik für die Besuchenden.



«Verdauung und Verwandlung» von Greta Kupferschmied (Foto: Selin Gökpinar)



«ground x core» von Phil Kougias und Fiona Nhieu (Foto: Selin Gökpinar)

5 Unsere Workshoparbeit

verfasst von Rahel Keltsch – Leitung Workshop

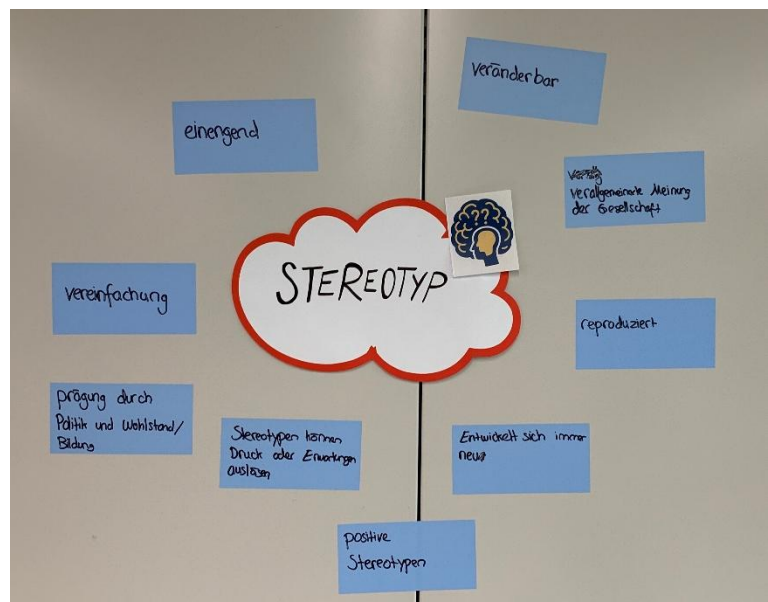
Das Projektjahr 2024/25 war durch eine Stellenübergabe von Nina – meiner Vorgängerin – zu mir geprägt. Entsprechend lag der Schwerpunkt im ersten Semester auf der Einarbeitung in die Ressortverantwortung, dem Kennenlernen und Durchführen der bestehenden Workshops sowie auf dem Aufbau der Zusammenarbeit mit Baobab.

Im Herbstsemester 2024 erreichten uns besonders viele BuchBesuch-Anfragen von Baobab, so dass bis Ende Februar über 35 BuchBesuche durchgeführt werden konnten. Da das Workshop-Team von Baobab im vergangenen Jahr etwas verkleinert worden war, habe ich bei zahlreichen Einsätzen selbst aktiv mitgewirkt. Gleichzeitig gelang es mir, drei neue Personen für das Workshop-Team zu gewinnen und zu engagieren. Dadurch konnte die Zusammenarbeit mit Baobab nachhaltig entlastet werden, ein zentrales Ziel für dieses Projektjahr.

Auch bei den imagine-Workshops gingen wieder mehrere Anfragen ein. Aufgrund der hohen Auslastung konnten jedoch lediglich sieben Workshops durchgeführt werden. Bei einer durchschnittlichen Klassengrösse von 19 Personen¹ können demnach ungefähr 133 Teilnehmende gezählt werden. Diese relativ geringe Anzahl hat grundlegende Fragen aufgeworfen, die ins kommende Jahr mitgenommen werden: Inwiefern macht es Sinn, die bestehenden Workshops weiterhin in der aktuellen Form durchzuführen, wenn es gleichzeitig schwierig bleibt, langfristig freiwillig engagierte Menschen für die Leitung zu finden? Uns ist es wichtig, dass wir als Workshopleiter*innen unserem Anspruch an eine vertiefte thematische Auseinandersetzung mit den Inhalten nachgehen können. Zudem scheint das Angebot an Workshops im schulischen Bereich insgesamt sehr stark gesättigt zu sein. Diese Überlegungen werden im kommenden Jahr vertieft, um die Rolle und Ausrichtung der imagine-Workshops kritisch zu reflektieren.

133
imagine-
Workshop
Teilnehmende

Ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld war die Übernahme der Helfendenkoordination am imagine Festival. Die Schichtplanung konnte zu 90 % erfolgreich besetzt werden, was eine erfreulich hohe Beteiligung und das grosse freiwillige Engagement widerspiegelt.



Workshop-Eindruck an einem Gymnasium (Foto: imagine-Team)

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsindikatoren/indicators/klassengroesse.html>; https://statistik.bl.ch/web_portal/15_1_2_2

Insgesamt war das Jahr 2024/25 durch die Einarbeitung, den Aufbau neuer Teamstrukturen sowie die Stärkung der Kooperation mit Baobab gekennzeichnet. Dank der gewonnenen Teammitglieder, der zahlreichen durchgeführten BuchBesuche, der Reflexion über die Zukunft der imagine-Workshops und der positiven Erfahrungen in der Festivalorganisation konnte das Ressort erfolgreich weitergeführt und gefestigt werden.

unser
Workshopangebot

Baobab BuchBesuch

In Kooperation mit dem Verein Baobab Books bietet imagine Leseanimationen an. Anhand einer Graphic Novel werden die Themen Flucht oder Rassismus behandelt und mit einer konkreten Geschichte nachempfunden.

Leseanimation zu folgenden Büchern:

- Der Traum von Olympia (Flucht)
- Wer die Nachtigall stört (Rassismus)
- Rude Girl (Rassismus, Identität)

Flucht

Wieso fliehen Menschen und was passiert mit ihnen nach der Flucht? Der Workshop bietet Einblick in grosse Zusammenhänge und persönliche Geschichten. Die Schüler*innen lernen das globale Phänomen Flucht kennen und verstehen nach einem Selbstreflexionsprozess, was das Ganze mit der Schweiz und mit uns allen zu tun hat. Begleitet wird der Workshop durch Tonaufnahmen, in denen Geflüchtete Personen ihre Geschichte erzählen.

Diskriminierung

Was ist Diskriminierung und wie können wir darauf reagieren? Im Workshopangebot zum Thema Diskriminierung lernen junge Menschen zu verstehen, was Diskriminierung bedeutet und wie verschieden sie sich im Alltag zeigen kann. Anhand von konkreten Situationen werden Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, in dem die Situation ins Positive transformiert wird. Die Jugendlichen sollen so gestärkt werden, Diskriminierung als solche zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Designthinking

Im Workshop Designthinking entwickeln die Jugendlichen selbst Projekte, um Ausschlüsse in ihrer Alltagswelt zu thematisieren. In kleinen, klaren Arbeitsschritten analysieren sie ihr Umfeld auf Diskriminierungsformen und Erarbeiten in Gruppen eine mögliche Lösung. Die Jugendlichen bekommen mit der Methode des Designthinking ein wirksames Werkzeug in die Hand, selbstbestimmt und zielgerichtet Projekte anzugehen und erhalten so eine Ermutigung, Dinge anzugehen, statt nur als Probleme wahrzunehmen.

6 Öffentlichkeitsarbeit

verfasst von Selin Gökpınar – Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Rückblickend lässt sich festhalten, dass die Ziele für das Projektjahr 2024/2025 grundsätzlich erreicht wurden. Es gelang uns, die Reichweite von imagine auszubauen, das Jugendprojekt stärker in der Community zu festigen und durch Kooperationen sowie ein überarbeitetes Merchandise-Angebot neues auszuprobieren.

Ziel 1: Social Media und Community-Aufbau. Im vergangenen Projektjahr konnte die Social-Media-Reichweite von imagine gesteigert werden. Durch regelmässige Posts, Story-Formate und gezielte Werbung gelang es, die Followerzahl von 2551 auf 2950 zu erhöhen. Besonders erfolgreich war das Lineup Release für das imagine Festival, das eine aktivere Bindung der Community ermöglichte.

Ziel 2: Erhöhung der Merchandise-Einnahmen. Auch 2025 wurde das Merchandise-Angebot nachhaltig gestaltet, mit Fokus auf faire Produktion und umweltfreundliche Materialien. Durch eine bewusst reduzierte Produktionsmenge konnten die Kosten niedrig gehalten und gleichzeitig Überproduktionen vermieden werden. Jedoch fielen die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus.

Ziel 3: Medienpräsenz vor dem Festival. Das Ziel, im Vorfeld des Festivals eine breitere Berichterstattung über imagine und die kleineren Projekte des Jahres zu erzielen, wurde nur teilweise erreicht. Dagegen konnte die geplante Kooperation mit Radio X sehr erfolgreich umgesetzt werden. Neben Interviews und Festival-Beiträgen entstand ein vielseitiges Programm mit einem Radio-X-Stand vor Ort, einer Fotoecke sowie einer anonymen Mitmachaktion zur Jahresthematik. Ergänzend wurden über Instagram Festival-Einblicke geteilt, die die Sichtbarkeit von imagine weiter erhöhten.

7 Abschlussrechnung 2024/25

Ausgaben

	Budgetiert	Ausgegeben
Gestaltung	CHF 4'500	CHF 3'101
Finanzaufwand	CHF 1'160	CHF 1'300
Festival Programm ¹ & Bewilligungen	CHF 137'880	CHF 134'931
Festival GIS ²	CHF 96'650	CHF 103'766
Sensibilisierungsarbeit	CHF 9'500	CHF 3'910
Workshops	CHF 1'000	CHF 515
Öffentlichkeitsarbeit	CHF 18'126	CHF 17'841
Teamaufwand	CHF 5'270	CHF 1'323
Raummieten	CHF 11'014	CHF 10'581
Personalkosten Projektkoordination	CHF 110'000	CHF 116'135
Diverse Kosten ³	CHF 4'900	CHF 3'861
Total	CHF 400'000	CHF 397'264

¹ Bands, Bühne, Technik und Backstage Logistik

² Gastronomie, Infrastruktur und Sicherheit

³ Spesen, Unvorhergesehenes

Einnahmen

	Budgetiert	Eingenommen
Beitrag <i>tdhs</i> (Lohnkostendeckung)	CHF 110'000	CHF 116'135
Einnahmen durch Workshops	CHF 1'600	CHF 1'550
Einnahmen Merchandise Festival	CHF 1'500	CHF 264
Einnahmen Catering Festival	CHF 30'000	CHF 20'889
Standmieten Festival	CHF 5'000	CHF 3'540
Veranstaltungen und diverse Einnahmen	CHF 2'000	CHF 409
Bundesstellen	CHF 0	CHF 0
 Kantonale Stellen	 CHF 149'000	 CHF 133'000
Swisslos-Fonds Basel-Stadt	angefragt CHF 75'000	CHF 50'000 1. Tranche CHF 15'000 2. Tranche ¹
Swisslos-Fonds Baselland	angefragt CHF 65'000	CHF 45'000 1. Tranche CHF 5'000 2. Tranche ²
Swisslos-Fonds Aargau	angefragt CHF 20'000	CHF 15'000
Swisslos-Fonds Solothurn	angefragt CHF 25'000	CHF 13'000
Gemeinden	CHF 16'000	CHF 12'500
Firmen	CHF 4'900	CHF 2'500
Stiftungen	CHF 70'000	CHF 58'000
Einmalige Spende	CHF 10'000	CHF 120
Total	CHF 400'000	CHF 348'908
Total (inkl. 2. Tranche SLF BS, BL)		CHF 368'908

Erfolgsrechnung

Total Ausgaben effektiv	CHF 397'264
Total Einnahmen effektiv	CHF 348'908
Verlust	CHF -48'356
Verlust (inkl. 2. Tranchen SLF BS, BL)	CHF -28'356

8 Kommentar zur Abschlussrechnung

Beim Betrachten der Erfolgsrechnung kann ein Defizit von CHF 48'356 ausgewiesen werden. Wenn die noch nicht gesprochenen, zweiten Tranchen des Swisslos Fonds Basel-Stadt und Baselland eingerechnet werden, ergibt sich ein Verlust von CHF 28'356. Das Defizit geht zu Lasten der Trägerorganisation terre des hommes schweiz, welche dem Projekt eine Defizitgarantie zuspricht.

¹⁺⁶ Die 2. Tranche des Swisslos-Fonds BS (CHF 15'000) sowie die 2. Tranche des Swisslos-Fonds BL (CHF 5'000) sind reserviert, werden jedoch erst nach Erhalt der Schlussrechnung auf Zustehung geprüft und ausbezahlt.

Ausgaben

Insgesamt haben wir im Projektjahr 2024/25 nur CHF 2'736.50 weniger ausgegeben als budgetiert. Trotz einiger Einsparungen wurde das Budget fast vollständig ausgeschöpft. Dies liegt einerseits an den Lohnkosten, die schlussendlich höher ausgefallen sind als budgetiert. Andererseits sind die Ausgaben im Bereich GIS (Gastronomie, Infrastruktur und Sicherheit) gestiegen. Dies aufgrund erneuter Teuerung bei Containern und Bauzäunen, einem eigenen Pommes-Stand, der erst nach Budgeterstellung geplant wurde und höherer Nachtbewachungs- und Sicherheitskosten als erwartet. Ausserdem sind die Ausgaben des Bereichs Finanzen und Fundraising leicht höher als budgetiert, durch zusätzliche Ausgaben für Public Fundraising.

Andere Bereiche wie Gestaltung, Programm, Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Workshops haben hingegen kleinere bis grössere Beträge eingespart. Dies einerseits da einige Kosten im Bereich Technik und Bühne, insbesondere für das Technikpersonal tiefer als erwartet ausgefallen sind, oder auch gewisse geplante Ausgabeposten nicht beansprucht wurden. Die Planung der kleinen Bühne durch ein AG Mitglied führte ebenfalls zu Kosteneinsparungen. Im Ressort ÖA erhielt das imagine einen Unterstützungsbeitrag vom Departement Kultur für den Kulturbox Aushang. Da einige Sensibilisierungsevents dieses Jahr nicht stattfinden konnten, beispielsweise aufgrund fehlender Filmrechte, fielen die Kosten auch hier tiefer aus. Diverses Gestaltungsmaterial konnte wiederverwendet werden. Für die Workshops wurden dieses Jahr keine externen Workshopleitungen benötigt, da alle durch das imagine-Team abgedeckt werden konnten.

Einnahmen

Die Finanzierung des Projekts basiert wie in vergangenen Jahren auf drei Säulen: (1) die Eigenwirtschaftung durch imagine selbst, (2) der Projektbeitrag der Trägerorganisation terre des hommes schweiz und (3) die Fremdfinanzierung durch Dritte. Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Fremdfinanzierungsziele, obschon nicht ganz erreicht, konnten im Vergleich zum letzten Jahr von CHF 213'974 auf CHF 226'120 gesteigert werden. Bei der Eigenfinanzierung wurde das Ziel jedoch zu hoch angesetzt. Aus verschiedenen Gründen konnte es nicht erreicht werden, weshalb die Einnahmen geringer ausfielen als geplant.

Erste Säule: Eigenwirtschaftung

Bezüglich der Eigenfinanzierung fällt – wie in vergangenen Jahren – auf, dass die Catering-Einnahmen erneut zurück gegangen sind. Sie sind CHF 9'110 tiefer ausgefallen als budgetiert. Wie in den letzten Jahren nehmen wir an, dass Menschen einem allgemeinen Trend folgend grundsätzlich weniger (alkoholische) Getränke konsumieren oder auf günstigere Anbieter in der Nähe zurückgreifen. Ebenso konnten nur wenig Einnahmen durch den Merchverkauf generiert werden, wobei es wahrscheinlich ist, dass sich auch hier das Konsumverhalten verändert hat. Die budgetierten Standmieten konnten ebenfalls nicht ganz erreicht werden. Dies, weil es auch für externe Stände schwierig ist, ausreichend Einnahmen zu generieren und folglich schwierig die Plätze zu vergeben. Ein Platz wurde ausserdem durch den imagine eigenen Pommes-Stand besetzt. Sehr erfreulich sind die gesteigerten Workshop-Einnahmen.

Zweite Säule: Projektbeitrag der Trägerorganisation terre des hommes schweiz

Die Trägerorganisation terre des hommes schweiz ist die zweite Säule des Projekts. Der Beitrag von terre des hommes schweiz beinhaltet die Lohnkosten der Projektkoordination imagine sowie die Übernahme des Defizits.

Dritte Säule: Fremdfinanzierung durch Dritte

Die dritte Säule der Projektfinanzierung ist die Fremdfinanzierung durch kantonale Stellen, Gemeinden, Stiftungen und Firmen, welche durch eigen betriebenes Fundraising akquiriert wird. Im Projektjahr 2024/25 wurden CHF 206'120 (exkl. 2. Tranchen, inkl. 2. Tranchen CHF 226'120) durch Dritte eingenommen. Im Vergleich zum Projektjahr 2023/24 konnten hier ungefähr CHF 13'000 mehr akquiriert werden. Trotzdem fiel die Fremdfinanzierung durch Dritte ca. CHF 24'000 tiefer aus als budgetiert.

Die Erhöhung ist insbesondere dem höheren Beitrag durch den Swisslosfonds BS zu verdanken. Die Stiftungseinnahmen konnten dieses Jahr nicht gesteigert werden, da einige Stiftungen nur alle zwei Jahre spenden oder im vorhergegangenen Jahr ihren letzten Beitrag gesprochen haben und diese Lücken folglich aufgefüllt werden mussten. Die Spendeneinnahmen sind deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass unser durchgeführtes Crowdfunding das Ziel von CHF 5'000 nicht erreicht hat und wir folglich nichts vom gesammelten Geld erhalten haben. Dies hat für uns auch Fragen aufgeworfen, welche Arten von Public Fundraising für das Projekt imagine sinnvoll sind. Die Becherspenden werden hier nicht eingerechnet. Auf der Akquirierung neuer Unterstützung durch Firmen lag dieses Jahr ein zu kleiner Fokus, weshalb deren gesamthafter Beitrag im Vergleich zum vorherigen Jahr nicht gesteigert werden konnte.

Zu betonen ist, dass wir zahlreiche Partner*innenschaften mit Unternehmen eingegangen sind und dadurch Rabatte auf Produkte und Dienstleistungen erhalten haben. Da diese Rabatte direkt von den Ausgaben abgezogen werden, sind sie im Abschnitt Fremdfinanzierung unter Firmen nicht zusätzlich ausgewiesen.

Ausblick

Das Projekt imagine Basel ist aufgrund der Defizitgarantie seitens terre des hommes schweiz in der Lage, auch im kommenden Projektjahr 2025/2026 umgesetzt zu werden. terre des hommes schweiz – als Trägerin sowie Auftraggeberin des Projekts – wird diese auch im nächsten Jahr gewährleisten. Es wird jedoch ein besonderer Fokus daraufgelegt, Teile der Finanzierungsstrategie neu zu denken, um in zukünftigen Jahren wieder eine eigenständige Finanzierung sicherzustellen.

9 Würdigung durch terre des hommes schweiz

verfasst von Marco Müller – Projektkoordination und -coaching seitens terre des hommes schweiz

Will unsichtbare Gewalt diskutiert werden, müssen die Perspektiven von FINTA-Personen zwingend einbezogen werden. Das diesjährige imagine Festival musste aufgrund verschiedener Grossveranstaltungen in die zweite Juni Woche geschoben werden und fiel somit mit dem Feministischen Streiktag zusammen. Das Team des imagine nutzte diese Chance, um am gesamten Festival thematische Inhalte aufzugreifen sowie eine Zusammenarbeit mit dem Feministischen Streik zu realisieren.

In der öffentlichen Lesung von Danielle Isler zum Thema «Mikro-Agressionen» berichtete diese von alltäglichen Kleinstaggressionen sowie ihren persönlichen Erfahrungen als Schwarze Frau in der Schweiz und beleuchtete damit auch das Thema der Intersektionalität. Zudem spielten am Samstag ausschliesslich Acts mit FINTA-Frontpersonen. Neben gesellschaftlicher Ungleichheit, systemischem Sexismus sowie geschlechterspezifischer Gewalt an FINTA-Personen findet ein weiteres Thema vermehrt Einzug in den feministischen Diskurs – wie kann Männlichkeit neu definiert werden? Und wer definiert überhaupt? Diesen Fragen widmete sich eine Podiumsdiskussion am Samstagnachmittag auf der Klosterhofbühne. Ein besonderes Augenmerk wurde daraufgelegt, erlernte Muster kritisch zu betrachten und die Vorteile eines antipatriarchalen Wandels für Männer aufzuzeigen.

Mit diesen und zuvor erläuterten Kooperationen und Veranstaltungen ist es dem imagine gelungen das Jahresthema «unsichtbare Gewalt» erfolgreich umzusetzen. Es fand eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt statt und das imagine hat seinen Teil dazu beigetragen einen gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen und sicherzustellen, dass Männer den Anschluss nicht verpassen.

In Zeiten zunehmender Verunsicherung trägt das Projekt imagine dazu bei, den sozialen Zusammenhalt und das Sicherheitsgefühl zu stärken. Weltweit sorgen kriegerische Konflikte, die Anfechtung von Demokratien sowie der Aufschwung rechtspopulistischen Gedankenguts für Sorgen und Ängste. In der Schweiz gibt das Indikatorensystem MONET 2030 Aufschluss über diverse gesellschaftliche Entwicklungen.¹ So haben beispielsweise Gewaltdelikte, Opfer von Diskriminierung sowie die Armutsquote von migrantischen Personen in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Das Projekt imagine veranstaltet ganzjährig Workshops und Sensibilisierungsveranstaltungen zu diesen Themen. Am Festival selbst wird eine Security-Firma engagiert, welche ein diskriminierungsfreies und ganzheitliches Verständnis von Sicherheit verfolgt. Zudem ist der Zutritt zum Festival seit jeher kostenlos, wodurch armutsbetroffenen Menschen die Teilhabe am kulturellen Leben und am gesellschaftlichen Austausch ermöglicht wird.

FINTA ist ein Akronym, welches für Frauen, intergeschlechtliche, non-binäre, transgender und agender Personen steht. Diese Bezeichnung wird oft verwendet um Menschengruppen ohne cis Männer zu beschreiben.

Cis Männer bezeichnet Menschen, denen bei Geburt das männliche Geschlecht zugeschrieben wurde und die sich damit identifizieren, sprich dieses haben.

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/monet-2030.html>
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/monet-2030.html>

10 Unterstützung und Dank

verfasst von Mona Niklaus – Leitung Finanzen und Fundraising

Trotz der vielen Erneuerungen, die uns durch das Jahr 2024/25 begleiteten, konnten wir das Projektjahr erfolgreich abschliessen. Dies gelang vor allem dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Helfenden und dem Vertrauen unserer Partner*innen. Durch ihre Beiträge und die enge Zusammenarbeit konnten wir auch in diesem Jahr erneut Vielfalt und Jugendbeteiligung in der Region Basel fördern und das Jahr mit einem besonderen Höhepunkt beenden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren Partner*innen, Unterstützer*innen und der Trägerorganisation terre des hommes schweiz für ihre wertvolle Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei:

Basler Kantonalbank	GGG Basel
Bürgergemeinde der Stadt Basel aus der Georges Lichtenberg-Stiftung	Kulturpool der Region Leimental Plus
Cerebral	Max Geldner Stiftung
Christoph Merian Stiftung	Swisslos Fonds Aargau
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	Swisslos Fonds Basel-Landschaft
Gemeinde Bettingen	Swisslos Fonds Basel-Stadt
Gemeinde Binningen	Swisslos Fonds Solothurn
Gemeinde Dornach	Thomi-Hopf-Stiftung
Gemeinde Riehen	walter haefner stiftung

10 Ausblick

Jedes Jahr imagine, und doch immer wieder neu. Im kommenden Projektjahr werden wir mit einem eingespielten Team insbesondere unsere Sensibilisierungsarbeit nochmals neu denken – mit mehr Events, Kollaborationen und Gemeinschaft wollen wir neue Menschen erreichen. Mehr Informationen werden im Konzept des Projektjahres 2025/26 zu sehen sein. Voller Zuversicht sehen wir den kommenden Aktivitäten entgegen. Wir würden uns freuen, auch im kommenden Projektjahr auf Ihre Unterstützung zählen zu können. Seien Sie gespannt und freuen Sie sich mit uns auf ein Highlight des Jahres, dem imagine Festival am 05. und 06. Juni 2026.

Das imagine sagt Danke!



Sicht auf den Barfüsserplatz von der Bühne aus während Sami Galbi (Foto: Cedric Jaggi)



Drag-Show am imagine 2025 (Foto: Titus Gluth)



imagine ist Gemeinschaft (Foto: Selin Gökpınar)

IMAGINE | terre
des hommes
schweiz
FÜR VIELFALT – GEGEN DISKRIMINIERUNG

**MEHR ALS EIN
FESTIVAL.**

Foto: Titus Gluth

Save the date

imagine Festival 2026

05. & 06. Juni 2026